

## **Hinweise zur Erstellung eines Schulkonzeptes zur Gesunderhaltung und gesunden Lebensweise an Thüringer Schulen**

Mit der Novellierung des § 47 des Thüringer Schulgesetzes vom 04. April 2007 und der darin verankerten Pflicht zur Erstellung eines Konzeptes zur Gesunderhaltung und gesunden Lebensweise wurde das Aufgabenfeld wegen seiner Bedeutung als fächerübergreifendes Thema und Schulentwicklungsaufgabe vom Gesetzgeber hervorgehoben.

### **§ 47 ThürSchulG Gesundheits- und Sexualerziehung**

„1) Die Schule hat durch geeignete Maßnahmen die Gesundheitserziehung zu unterstützen. Sie entwickelt ein umfassendes Konzept zur Gesunderhaltung und gesunden Lebensweise. Ein Schwerpunkt des Konzepts ist die Prävention des Konsums von illegalen Drogen sowie von Tabak und Alkohol. Die in den Lehrplänen festgeschriebenen Bildungsinhalte zur Gesundheitserziehung sind fächerübergreifend und über den Unterricht hinaus zu vermitteln. Gesunde Lebensweise ist an jeder Schule aktiv zu gestalten.“

Das Schulkonzept zur Gesunderhaltung und gesunden Lebensweise im Entwicklungsvorhaben der „Eigenverantwortlichen Schule“ wird ein Teil des Qualitätsrahmens von Schule.

Im Zusammenhang mit dem Entwicklungsvorhaben „Eigenverantwortliche Schule“ ist es als integrativer und ergänzender Schwerpunkt zu sehen.

Die Leitidee dieser Konzepte orientiert sich an

- einer Entwicklung der Schule (insgesamt) zu einem gesunden Lebensraum,
- einer Verbesserung der Lernbedingungen der Schülerinnen und Schüler sowie an
- einer Stabilisierung der Arbeitszufriedenheit der Lehrkräfte.

Folgende Schrittfolge sollte bei der Konzeptentwicklung gegangen werden (vgl. „Schulentwicklung konkret“, Homepage des ThILLM):

1. Bestandsaufnahme (z.B. Welche Projekte wurden an der Schule durchgeführt, welche laufen derzeit?)
2. Ziele (z.B. Welche Ziele sollen erreicht werden? Wie will sich die Schule profilieren?)
3. Maßnahmeplanung bzw. Planung der Aktivitäten (Termine, personelle Maßnahmen, Fortbildungen, Verantwortlichkeiten)
4. Dokumentation und Evaluation

Mit der Implementation des Konzepts ist beabsichtigt, mittel- oder langfristig ein positiv wirkendes Gleichgewicht von ausreichend Bewegung bzw. Sport und eine darauf abgestimmte gesunde Ernährung sowie eine gesundheitsorientierte Lebensweise der Schülerinnen und Schüler anzustreben. Ein ganzheitlich angelegtes Konzept, das zwischen Schule und Elternhaus abgestimmt ist, ist unabdingbar. Den Schülern soll dabei im gesamten Prozess die Chance gegeben werden, aktiv an der Gesundheitsförderung teilzunehmen und diese zu gestalten.

In den vergangenen Schuljahren wurden bereits vielfältige Aktivitäten von Schulen unternommen, um die Gesundheitserziehung zu stärken. Mit dem schulischen Konzept zur Gesunderhaltung und gesunden Lebensweise sollen diese Aktivitäten gebündelt und vertieft werden.

Einige wissenschaftliche Untersuchungen zum Themenfeld Gesundheit:

- HBSC-Studie „Health Behaviour in School-aged Children“, Schülergesundheit in Thüringen ([www.tu-dresden.de](http://www.tu-dresden.de))
- KiGGS „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ vom Robert Koch Institut ([www.kiggs.de](http://www.kiggs.de)).
- ESPAD Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen 2007, Befragung von Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse in Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Thüringen ([www.ift.de](http://www.ift.de))
- Nationale Verzehrstudie II ([www.bmelv.de](http://www.bmelv.de))
- Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland – Zwölfter Kinder- und Jugendbericht ([www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de))

Zum Auftrag der Schule zur Gesunderhaltung:

Kinder und Jugendliche verbringen einen Großteil ihres Alltags im Lebensraum Schule. Damit hat die Schule eine besondere Verantwortung im Bereich der Gesundheitserziehung der Kinder und Jugendlichen.

„Schulische Gesundheitserziehung ist Teil einer umfassenden Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung, zu der alle individuellen, familiären und öffentlichen Bemühungen um die Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit der Menschen gehören“ (BzGA „Schulische Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung“ 2000; Heft 10)

Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Gesundheitsförderung ist die Selbstbefähigung des Menschen in seinem Entwicklungsprozess zu einer gesundheitsorientierten Lebensweise. Ermutigung und Förderung der Stärken und Ressourcen der Schüler ist damit auch eine Möglichkeit, gesundheitliche Chancenungleichheit zu verändern.

## Themenfelder des Gesundheitskonzeptes

Welche Themen müssen übergreifend als Grundlage für Gesundheitsförderung in Betracht gezogen werden?

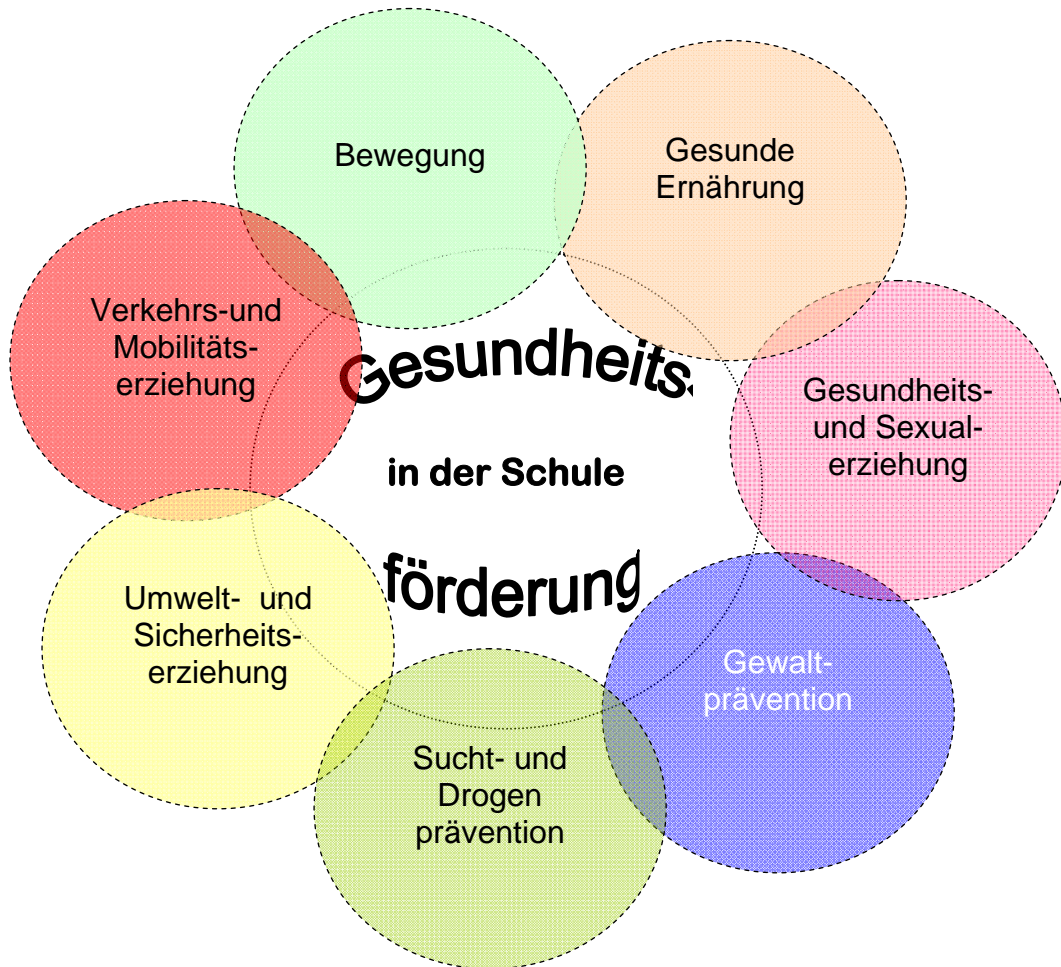


Abb. 1 Themenfelder der Gesundheitsförderung

Grundlage für die Erstellung des Konzepts sind die für Thüringen geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Thüringer Lehrpläne und die Empfehlungen für die fächerübergreifenden Themen.

Nur eine Vernetzung der einzelnen Bereiche, fächerübergreifende Wissensvermittlung, Vorbildwirkung und Mitverantwortung können dem ganzheitlichen Ansatz gerecht werden.

## **Kontextbedingungen** (hier beispielhafte Nennung, keine abschließende Aufzählung)

### Bewegung

- Bewegte Schule – Bewegter Unterricht - Dynamisches Sitzen
- Bewegte Pausen
- Bewegungsfreundliche Schulhausgestaltung
  1. Spielzonen, Laufzonen, Ruhezone
  2. Kleinfeldsportplatz
  3. spezielle Angebote zur Pausenbewegung (z.B. Pausenkistenlauf; Pausenkiste voller Spiel- und Sportgeräte)
- Sportförderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Defiziten im Bereich der koordinativen, motorischen und konditionellen Fähigkeiten oder mit Defiziten des Stütz- und Bewegungsapparates
- Sportliche Wettkämpfe zwischen den Schulen sowie auf regionaler und überregionaler Ebene
- Sport und Bewegung als immanenter Bestandteil des Lebens (z. B. Foren mit Leistungssportlern als Motivationsgrundlage)
- Tage bzw. Woche der Gesundheit und des Sports als jährliche Schultradition/ Sportaktionswoche/-tage/ Bewegungstage
- Wandertage/ Fahrradtouren
- Tanz als Möglichkeit für eine gesunde Haltung – Projekttag „Tanzen ist gesund“/ Cheerleadergruppen
- Sport AGs in der Schule
- Kooperationsmaßnahmen Kita- Schule- Sportverein
- Sportabzeichenwettbewerb
- Schwimm- und Skilager

### Gesunde Ernährung

- Elterninformation über die Notwendigkeit des gesunden Essens
- Trinken im Unterricht/ Bedeutung der Flüssigkeitszufuhr, Art und Menge der Flüssigkeit
- Frühstücksgewohnheiten in kritischer Betrachtung
- Ernährungsberatung
- AG „Kochen und Backen“/ Kochwettbewerbe/ Schülerkochstunden
- Apfelprojekte: alles rund um den Apfel; Lieder, Gedichte
- Pausenversorgung (speziell: gesunde vitaminreiche Kost )
- Mittagessenangebot (bewusste Entscheidung für einen Essensanbieter mit frischer, gesunder Kost)
- Frischmilchangebote
- Nutzung des Schulgartens
- „Aid Ernährungsführerschein“

### Gesundheits- und Sexualerziehung

- größenangepasstes Mobiliar
- Ablagemöglichkeiten in der Schule zur Reduktion des Gewichts in der Schultasche und damit zur Entlastung des Rückens
- Körperhygiene/ Körperpflege (auch in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern)

- Rückengesundheit durch Gymnastikprogramme/ Pilates/ fächerübergreifende Schulung der richtigen Haltung bei praktischen Tätigkeiten z.B. in AG's
- Grundlegende Aufklärung über die Geschlechtlichkeit des Menschen
- HIV/ Aids- Prävention
- Mundhygiene/ Zahngesundheit durch regelmäßige Kontrollen und ggf. Anleitung
- Infektionskrankheiten (in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern)
- Eruiierung Allergiegefährdung der Schüler, Beachtung von Belastungen durch Umweltbedingungen
- Lärmschutz

#### Gewaltprävention

- Beteiligung an Landesprogrammen, wie „Faustlos“, „Buddy“, „Lions Quest“ o.ä.
- Einsatz von „Streitschlichter“
- Umgang mit „Menschen die anders sind“ (Einladung von betroffenen Menschen – Erfahrungsbericht)
- Strategien zur Stressbewältigung
- Entspannungstechniken und Konzentrationsübungen

#### Sucht- und Drogenprävention

- Thematische Elternabende (in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern)
- Sucht, legale und illegale Drogen sowie Mediensucht
- Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht (z.B. Suchtbeauftragte, Gesundheitsämter)
- Informationsschilder, Plakate im Gebäude, Flyer
- Gespräche mit rauchenden Schülern
- Positionierung bei Verstößen aller am Schulleben Beteiligten – Schüler stärken bei Verantwortungsübernahme

#### Sicherheits- und Umwelterziehung

- Elterninformation
- Sicherheit im Schulsport
- Berufsausbildung – Arbeitsschutz und Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften
- Belehrungen zu Gefahrensituationen/ Verhaltensweisen in Notfallsituationen lernen (speziell auch im Straßenverkehr)
- Alarmübungen
- Empfehlung zur Bildung von Schülergruppen mit Erster- Hilfe- Ausbildung

#### Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung

- Verkehrserziehungstage durch die Verkehrswacht zur Vermeidung von Gefahren
- Angebote weiterer außerschulischen Kooperationspartner
- Wettbewerbe und Projekte zur schulischen Verkehrserziehung

## Materialien, Fortbildungsangebote und Projekte

### (1) Materialien

Anhaltspunkte zur Themenvorbereitung und -gestaltung können den Angeboten folgender Kooperationspartner entnommen werden:

- Bzga (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) [www.bzga.de](http://www.bzga.de)
  - Materialien zur Sexualaufklärung und Familienplanung
  - Materialien zur Suchtprävention
  - Medien und Materialien zur Aids-Prävention
  - Prävention von Schwangerschaften Minderjähriger
  - Unterrichtsmaterialien verschiedenster Art
- Thillm (Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien) [www.thillm.de](http://www.thillm.de)
  - Empfehlungen für die fächerübergreifenden Themen wie Gesundheits- Umwelt- und Verkehrserziehung, Umgang mit Medien u. Informationstechniken (UMI), Berufswahlvorbereitung sowie zur Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden
- Landessportbund Thüringen e. V. [www.thueringen-sport.de](http://www.thueringen-sport.de)
  - Projektbeispiele: "Im Sportverein in guten Händen", „Integration durch Sport“, „fit ist cool“, „fit mobil“
- AGETHUR (Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V.) [www.abethur.de](http://www.abethur.de)
  - Material zur Durchführung ernährungspädagogischer Projektstage im Rahmen des Projektes „IMPULSE für gesunde Ernährung“
  - Stundenplan "Mein Gesundes Schulfrühstück"
  - Vgl. nachfolgende Projekte dieses Rahmenkonzeptes
- DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährungsfragen) [www.dge.de](http://www.dge.de).
  - „Qualitätsstandards für die Schulverpflegung“ richten sich an alle, die sich mit der Einführung oder Optimierung einer Schulverpflegung befassen
  - DGE Sektion Thüringen: Landesprojekt "Gesundes Schulfrühstück in Thüringer Schulen"
- TLS (Thüringer Landesstelle für Suchtfragen) [www.tls-suchtfragen.de](http://www.tls-suchtfragen.de)
  - BOB in Thüringen (gegen Alkohol am Steuer).
  - HALT – Hart am Limit! (vgl. nachfolgende Projekte dieses Rahmenkonzeptes)
  - Realize it
  - FreD Frühintervention für erstauffällige Drogenkonsumenten
  - Adressen Selbsthilfegruppen etc.

- Unfallkasse Thüringen [www.ukt.de](http://www.ukt.de)
  - Filmprojekte
  - Wettbewerbe
  - Berufsschulaktion "Jugend will sich-er-leben"
- Verbraucherzentrale Thüringen [www.vzth.de/schulverpflegung](http://www.vzth.de/schulverpflegung)
  - Beratung zu Fragen der Schulverpflegung

## **(2) Fortbildungsangebote**

- Zentrale Fortbildungen für Lehrkräfte stellt das Thillm zur Verfügung (vgl. Thillm-Katalog)
- Regionale Fortbildungsmöglichkeiten aus dem Angebot der Staatlichen Schulämter
- Lokale Fortbildungen entsprechend der Fortbildungskonzepte der Schule
- Landessportbund Thüringen e. V. bietet Aus- und Fortbildungen an und lädt zu Konferenzen und Fachtagungen ein.
- AGETHUR

### (3) Projekte (beispielhafte, nicht abschließende Nennung)

Projekt/Programm	Zielgruppe	Kurzbeschreibung	Link
<b>Faustlos</b>	Klassen 1-4	Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und Prävention zu aggressivem Verhalten. Es begleitet die Schüler über 3-4 Jahre in 51 Lektionen.	<a href="http://www.faustlos.de">http://www.faustlos.de</a>
<b>Sabaki</b>	Klassen 1-4	Kindergewaltpräventionsprogramm zur Verhaltensschulung für Kinder, in dem Kinder ein Verhaltensmuster im außerhäuslichen Umgang mit erwachsenen Personen näher gebracht wird.	<a href="http://www.projekt-sabaki.de">http://www.projekt-sabaki.de</a>
<b>Poli – Pap</b>	Klassen 1-4	Prävention im Bereich der Kinder- und Jugendkriminalität sowie der Verkehrserziehung im Rahmen von Schwerpunktthemen	<a href="http://www.poli-pap.de">http://www.poli-pap.de</a>
<b>Gesundes Schulfrühstück</b>	Klassen 1-4	Projekt mit dualem Ansatz zur Erziehung von Schülern zu selbstverantwortlicher gesundheitsfördernder Ernährung	<a href="http://www.thueringen.de/de/tmsfg/vetulebensmittel/verbraucherschutz/gesund_schulfruehstueck/content.html">http://www.thueringen.de/de/tmsfg/vetulebensmittel/verbraucherschutz/gesund_schulfruehstueck/content.html</a>
<b>Klasse 2000</b>	Klassen 1-4	Programm für Grundschüler zur Stärkung der sozialen Kompetenzen, ihres Selbstwertgefühls und der positiven Einstellung zur Gesundheit als beste Vorbeugung gegen Sucht und Gewalt.	<a href="http://www.klasse2000.de">http://www.klasse2000.de</a>
<b>fit mobil</b>	Klassen 1-4	Eintagesprojekt, in dem Ernährungswissenschaftler und Übungsleiter aus Sportvereinen einen Aktionstag an der Schule zum Thema „Gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ gestalten.	<a href="http://www.thueringensport.de">http://www.thueringensport.de</a>
<b>AID – Ernährungsführerschein</b>	Klassen 3 und 4	Mit dem AID – Ernährungsführerschein lernen Kinder kleine, einfache und gesunde Gerichte zuzubereiten. Sie nehmen Lebensmittel mit allen Sinnen wahr und haben Spaß am Selbermachen, Experimentieren und daran, das selbst gemachte Essen am gedeckten Tisch gemeinsam mit anderen zu genießen.	<a href="http://www.thueringerlandfrauenverband.de/aid.htm">http://www.thueringerlandfrauenverband.de/aid.htm</a>
<b>Bewegungsfreundliche Schule</b>	Ab Klasse 1	Breitgefächertes Schulkonzept, das Bewegung als zentrales und integrierendes Element versteht.	<a href="http://www.thillm.de/thillm/abs/kumusfsp/sport/bfs/bfs_index.html">http://www.thillm.de/thillm/abs/kumusfsp/sport/bfs/bfs_index.html</a>
<b>Buddy</b> Aufeinander achten. Für einander da sein. Miteinander lernen.	ab Klasse 5	Programm, das auf der Basis der Peergroup-Education über die Selbstaktivierung von Kindern und Jugendlichen soziales Lernen fördert und Handlungsalternativen entwickelt.	<a href="http://www.buddy-ev.de">http://www.buddy-ev.de</a>
<b>IPSY</b> (Information + psychosoziale Kompetenz = Schutz)	Klassen 5-7	Schulbasiertes suchtpreventives Lebenskompetenzprogramm zum Hinauszögern des Einstiegsalters und jugendtypischen Konsumanstiegs legaler Drogen	<a href="http://www2.uni-jena.de/svw/devpsy/projects/ipsy.html">http://www2.uni-jena.de/svw/devpsy/projects/ipsy.html</a>

Projekt/Programm	Zielgruppe	Kurzbeschreibung	Link
<b>Lions Quest</b>	Klassen 5-9	„Erwachsen werden“ Lebenskompetenzprogramm zur Entwicklung psychosozialer Kompetenzen unter Vermittlung von Werteorientierungen	<a href="http://www.lionsquest.webnode.com">http://www.lionsquest.webnode.com</a>
<b>be smart – don't start</b>	Klassen 6-8	Nichtraucherwettbewerb für Klassen mit Preisverlosung	<a href="http://www.besmart.info/">http://www.besmart.info/</a>
<b>PriMa</b> (Primär-Prävention Magersucht)	Mädchen Klasse 6	Programm, das auf aktive Auseinandersetzung mit Ursachen und der Psychodynamik der Magersucht zielt.	<a href="http://www.med.uni-jena.de/mpsy/prima/">http://www.med.uni-jena.de/mpsy/prima/</a>
<b>TOPP</b> (Teenager ohne pfundige Probleme)	Jungen Klasse 6	Programm zur Vorbeugung von Übergewicht und Adipositas mit dem Ziel der langfristigen positiven Veränderung des Ernährungs- und Bewegungsverhaltens.	<a href="http://www.med.uni-jena.de/mpsy/topp/">http://www.med.uni-jena.de/mpsy/topp/</a>
<b>Torera</b> (Primär-Prävention Bulimie, Fress Anfälle und Adipositas)	Klasse 7	Programm zur Vorbeugung von Essstörungen durch Auseinander- setzung mit dem Themenkomplex Ernährung-Körper-Bewegung. Die Absolvierung von PriMa und TOPP ist Voraussetzung!	<a href="http://www.med.uni-jena.de/mpsy/torera/">http://www.med.uni-jena.de/mpsy/torera/</a>
<b>Rauchfrei 2008</b>	Raucher	Projekt zum online-unterstützten Ausstieg aus dem Rauchen mit vielen nützlichen Tipps und Motivationshilfen	<a href="http://www.rauchfrei2008.de">http://www.rauchfrei2008.de</a>
<b>Wir lassen uns nicht manipulieren</b>	Klassen 6-8	Medienprojekt zum richtigen Umgang mit der Vielfalt der Medien und der Werbung	<a href="http://www.agethur.de">http://www.agethur.de</a>
<b>Kids for Kids</b>	Klassen 7 und 8	Projekt zur ganzheitlichen Suchtprävention und Entwicklung von Lebenskompetenz	<a href="http://www.agethur.de">http://www.agethur.de</a>
<b>HaLt</b> (Hart am Limit)	ab Klasse 5	Bundesmodellprojekt zur Information und Sensibilisierung mit dem Ziel, Jugendlichen eine Orientierung für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol zu geben.	<a href="http://www.bueroimpuls.de">http://www.bueroimpuls.de</a>
<b>Love Island</b>	Klassen 8-10	Das Projekt ist ein ausleihbares Präventionsmodell zur AIDS- Prävention und Sexualpädagogik von Jugendlichen im Alter von 14 - 16 Jahren.	<a href="http://www.agethur.de/">http://www.agethur.de/</a>
<b>Schulanfangs- aktionen</b>	Schulan- fänger	Sensibilisierung der Kraftfahrer durch Öffentlichkeitsarbeit und Verkehrskontrollen durch die Polizei und Verkehrssicherheitsberater der Thüringer Polizei in allen Polizeiinspektionen	<a href="http://www.lvw-thueringen.de">http://www.lvw-thueringen.de</a>
<b>Fußgänger- ausbildung</b>	Grund- schule	Theoretische und praktische Ausbildung in Fortführung aus dem Kindergarten durch die Verkehrssicherheitsberater der Polizeiinspektion	Informationen über die Verkehrssicherheitsberater der Polizei
<b>Sicher unterwegs In Bus und Bahn</b>	Grund- schule	Verhaltenstraining rund um den Bus in Kooperation mit regionalen Busunternehmen	<a href="http://www.lvw-thueringen.de">http://www.lvw-thueringen.de</a>

Projekt/Programm	Zielgruppe	Kurzbeschreibung	Link
<b>Verkehrsmobil</b>	Klasse 1 und 2	Motorische Übungen und Spiele zur Bewegungsförderung mit Roller, Fahrrad und zu Fuß	<a href="http://www.lvw-thueringen.de">http://www.lvw-thueringen.de</a>
<b>Motorik in Klasse 3</b>	Klasse 3	Motorische Übungen mit dem Fahrrad in Vorbereitung der Radfahrausbildung in Klasse 4 mit den Verkehrssicherheitsberater der Polizeiinspektion	<a href="#">Informationen über die Verkehrssicherheitsberater der Polizei</a>
<b>Radfahr-ausbildung</b>	Klasse 4	Umsetzung der Lehrplaninhalte Theorie in der Schule. Praxis durch die Polizei in der Jugendverkehrsschule	<a href="http://www.lvw-thueringen.de">http://www.lvw-thueringen.de</a>
<b>Achtung Auto</b>	Klassen 5 und 6	Programm, das Schülern mit hohem Praxisbezug Elemente der Verkehrssicherheit vermittelt; Interaktive Erarbeitung der klassischen Anhaltewegformel ; Veranschaulichung der Notwendigkeit des sicheren Angurtens im Auto	<a href="http://www.adac.de">http://www.adac.de</a>
<b>Don` t Drug and Drive</b>	Ab Klasse 5	Informationsveranstaltungen für Jugendliche zu Alkohol und Drogen im Straßenverkehr durch die Verkehrssicherheitsberater der Polizeiinspektion	<a href="http://www.lvw-thueringen.de">http://www.lvw-thueringen.de</a>
<b>Fahrende Schüler</b> -alles im Griff -begleitetes Fahren mit 17(Infoveranst.)	Weiterführende Schule	Rechtliche Informationen zum Fahren ohne Führerschein, Jugendstrafrecht, Gruppenarbeit: Auseinandersetzen mit bestimmten Verkehrssituationen	<a href="http://www.lvw-thueringen.de">http://www.lvw-thueringen.de</a>
<b>Aktionstage junger Fahrer</b>	Weiterführende Schule	Einsatz von Simulatoren, Motto „Erleben, Erfahren, Erkennen“ Unfallsimulation	<a href="http://www.lvw-thueringen.de">http://www.lvw-thueringen.de</a>
<b>Fahrradwerkstatt</b>	Weiterführende Schule	Die mobile Fahrradwerkstatt bietet die Möglichkeit von Kleinstreparaturen an Fahrrädern. In sehr anschaulicher Weise kann man den jüngsten Verkehrsteilnehmern den Aufbau, die Funktion und die Wirkungsweise von einzelnen Konstruktions- und Sicherheitselementen verdeutlichen	<a href="#">Anfrage über die Landesverkehrswachten und über die Jugendverkehrsschulen</a>
<b>„Ideefix für unsere Kids“</b>	1. und 2. Klasse	Zahngesundheits-Projekt	<a href="#">Betreuung durch den zahnmedizinischen Dienst und Uni Klinik Jena</a>
<b>Sport Spiel Spaß – Stark werden gegen Sucht</b>	4. Klasse	5-monatiges Projekt, indem Schüler über die Suchtgefahren aufgeklärt werden.	<a href="#">Kooperation mit Sparkasse Mittelthüringen, DRK, Kinder- und Jugendbibliothek Erfurt, Polizeidirektion Erfurt, Landesarbeitsgemeinschaft Puppenspiel e.V. Amt für Bildung und mit dem Staatlichen Schulamt Erfurt</a>

## **Kooperationspartner von Schulen bei der Gesundheitsförderung** (beispielhaft, nicht abschließend)

### **a. Bundesweit**

- BzgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

### **b. Thüringenweit**

- Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK)
- Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)
- Universitäten und Hochschulen
- Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, Landesstelle Gewaltprävention
- Unfallkasse Thüringen
- Betriebsärztlicher Dienst
- Agethur e.V.
- Landessportbund Thüringen e. V.
- Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V. (Streetworker , Suchthilfe in Thüringen, Buero impuls)
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung – Sektion Thüringen
- Polizei (Jugendbeauftragter) Verkehrswachten

### **c. Regional und örtlich/schulbezogen**

- Schulämter (z.B. Schulpsychologen)
- Eltern
- Sportvereine
- Kommunale Leistungsträger
- Mediziner (z.B. Frauenärzte), Kliniken (z.B. speziell Suchtkliniken), DRK
- Jugendamt
- Kinder- und Jugendschutzdienste
- Konfliktberatungsstellen
- Beratungslehrer
- Regionale Netzwerke (z.B. Arbeitskreis Familie, Gewaltpräventionsräte)